

Koleopterologische Rundschau, Band 37/38 (1959/1960)

Eine neue Art der Gattung *Phloeobium* Boisd. Lacord.,
nebst einer Bestimmungstabelle (Col. Staph.)

(96. Beitrag zur Kenntnis der paläarktischen Staphyliniden)

Von OTTO SCHEERPELTZ

Die neue Art steht der altbekannten Art *Pbl. clypeatum* Müller so nahe und sieht ihr so ähnlich, daß es genügen wird, die wichtigsten Unterscheidungsmerkmale gegenüber dieser Art herauszuarbeiten.

Wie die eben genannte Art ganz rötlich-gelbbraun, der Kopf etwas dunkler braun, Fühler schwarzbraun, ihr letztes Glied etwas heller rötlich-braun, Mundteile und Beine hell bräunlichgelb.

Kopf im Gesamtumriß etwas stärker quer als bei *Pbl. clypeatum* Müller, mit etwas kleineren, aber viel stärker und halbkugelig vorgewölbten Augen. Die Seitenlappen des Kopfes vor den Augen, vom Augenvorderrand bis zum scharfen Einschnitt über den Fühlereinlenkungsstellen, etwas schmaler und spitzer ausgebildet als dort; dagegen die Vorderkante des Kopfes etwas breiter und flacher als bei der verglichenen Art. Der Hauptunterschied liegt aber in der Gestalt der Schläfen. Diese sind bei *Pbl. clypeatum* Müller lang und fast geradlinig oder in ganz flach konvexem Bogen kontinuierlich zum Halse stark konvergent, ihre Länge vom Augenhinterrande bis zum Halsansatz ist zumindest so groß wie der von oben sichtbare Längsdurchmesser der etwas größeren aber weniger stark vorgewölbten Augen oder sogar noch etwas größer. Bei der neuen Art sind die Schläfenkonturen sehr kurz, verlaufen zunächst vom Augenhinterrande weg ein kleines Stückchen gerade nach hinten und parallel zur Körperlängsachse, biegen dann aber mit einem deutlichen Knick im Konturverlauf kurz und schräg zum Halsansatz um; die Gesamtschläfenlänge erreicht dabei, vom Augenhinterrand über die Krümmungen bis zum Halsansatz gemessen, kaum zwei Drittel des von oben sichtbaren Längsdurchmessers der etwas kleineren, aber sehr stark und halbkugelig vorgewölbten Augen. Oberflächen-skulptur bei beiden Arten fast gleich.

Fühler im allgemeinen Bau fast jenen des *Pbl. clypeatum* Müll. gleich, aber etwas schlanker und gestreckter, die einzelnen Glieder deutlich etwas länger als dort, vor allem das neunte und zehnte Glied deutlich etwas länger als breit. In der allgemeinen Gestaltung der Fühler erinnert die neue Art an jene des *Pbl. gallicum* Koch, doch sind die einzelnen Fühlerglieder doch nicht so gestreckt wie dort und die Fühler sind bis auf ihr helles Endglied ganz dunkel, wogegen bei der Art *Pbl. gallicum* Koch die beiden Basalglieder noch etwas gestreckter und fast stets heller rötlichgelb sind.

Halschild im Gesamtumriß etwas stärker quer als bei der verglichenen Art, sein Vorderrand weniger tief jederseits der Mitte ausgerandet, wodurch seine Vorderwinkel weniger stark vortreten und stärker abgerundet sind als dort. Gestaltung des Seiten- und Hinterrandes, sowie der Oberseite und der Skulptur bei beiden Arten fast gleich.

Schildchen der neuen Art gröber und rauher skulptiert als jenes des *Pbl. clypeatum* Müll.

Flügeldecken bei der neuen Art im Gesamtmaß und im Verhältnis zu ihrer Gesamtbreite ganz wenig länger als bei der verglichenen Art, ihre Seiten etwas breiter hohlkehlenförmig abgesetzt als dort. Oberseitengestaltung und Oberflächenskulptur, sowie die allerfeinste, kurze, börstchenförmige Behaarung bei beiden Arten fast gleich.

Flügel voll ausgebildet.

Abdomen in der Gesamtform jenem des *Pbl. clypeatum* Müll. fast gleich, seine Oberflächenskulptur aber gröber und dichter als bei der verglichenen Art, die Durchmesser der einzelnen groben Punkte größer und die Zwischenräume zwischen den einzelnen Punkten kleiner als dort.

Beine wie bei *Pbl. clypeatum* Müll. gebildet.

Beim Männchen sind die Mittel- und Hinterschienen viel stärker und schärfer gekrümmt als bei *Pbl. clypeatum* Müll., geradezu gewinkelt, ähnlich wie bei *Pbl. gallicum* Koch. Auch die sekundäre Geschlechtsauszeichnung am sechsten Sternit ist ähnlich wie bei dieser Art ausgebildet, nur ist der Winkeleinschnitt am Hinterrand des Sternites etwas tiefer, so daß die Art der Auszeichnung etwa in der Mitte zwischen jener des *Pbl. clypeatum* Müll. und jener des *Pbl. gallicum* Koch steht. Die Gestaltung des Aedoeagus des Männchens steht gleichfalls jener des Männchens von *Pbl. gallicum* Koch etwas näher als jenes des Männchens von *Pbl. clypeatum* Müll., hält aber auch hier durch die schmale Form des Mittelkörpers und die schmalere und längere Gestalt der Parameren etwa die Mitte zwischen den Aedoeagusformen der Männchen beider Arten.

Länge: 2,5 - 2,6 mm.

Von der neuen Art liegt mir ein Pärchen (♂, ♀, Typen) und ein ♀ (Paratype) von der Sierra die Ronda im südlichsten Spanien vor, die sich im noch unbearbeitet gewesenen Material der coll. Bre it vorfinden. Ein einzelnes ♂ (Paratypus) von der Sierra Alfacar, gleichfalls im südlichen Spanien gelegen, fand sich im noch nicht bearbeitet gewesenen Material der coll. M o c z a r s k i.

Zur Scheidung der neuen Art von den bisher bekannt gewesenen Arten der Gattung und zur Trennung dieser Arten untereinander diene die nun folgende

Bestimmungstabelle der bis heute bekannt gewordenen Arten der Gattung *Phloeobium* Boisd. et Lacord.

- 1 (6) Kleiner, Körperlänge unter 3 mm; Körper im ganzen paralleler und gestreckter, weniger abgeflacht; Flügeldecken im Gesamtmaß quadratisch oder nur ganz wenig kürzer als zusammengenommen breit, ihre Seiten nur schmal längskehlig abgesetzt.

Subgen. *Phloeobium* s. str.

Boisd. et Lacord., Faune Ent. Paris I,
1835, p. 492.

- 2 (5) Schläfenkonturen hinter den Augen, in genauer Ansicht von oben, lang, vom Augenhinterrand an sich stark schräg nach hinten innen erstreckend, entweder stärker schräg und durchaus geradlinig oder in nur ganz flach konvexem Bogen kontinuierlich bis zum Halsansatz verlaufend; oder

etwas weniger stark schräg und mit einer deutlichen, leichten Knickbildung im Konturverlauf, also mit einer deutlichen, wenn auch schwachen Backenbildung unmittelbar vor dem Halsansatz, diesen dadurch quer erreichend. In beiden Fällen ist aber die Gesamtschläfenlänge vom Augenhinterrande bis zum Halsansatz, im zweiten Fall über die Krümmungen der Backenbildungen gemessen, zumindest so groß wie die Länge des von oben sichtbaren Längsdurchmessers der etwas größeren, weniger stark vorgewölbten Augen, meist aber deutlich noch größer.

- 3 (4) Schläfenkonturen hinter den Augen, in genauer Ansicht von oben, vom Augenhinterrand an stark schräg und fast geradlinig oder in nur ganz flach konvexem Bogen kontinuierlich schräg bis zum Halsansatz verlaufend. Fühler meist etwas kürzer und gedrungener, ihre beiden dickeren Basalglieder meist dunkel, ihr neuntes und zehntes Glied meist nur so lang wie breit. Beim ♂ sind die Mittel- und Hinterschienen nur leicht gekrümmt, das sechste Sternit seines Abdomens trägt am ebenen Hinterrand einen einfachen, aber ziemlich tiefen, winkligen Ausschnitt. - Länge: 2,5 - 2,75 mm - Über Nordwest-Europa, das nördliche, mittlere und südlichere Mittel-Europa, Ost- und Südost-Europa, die Apenninen- und Balkanhalbinsel und das östliche Mittelmeergebiet verbreitet.

clypeatum Müller

in Germ. Mag. IV, 1816, p. 204. =
coriicale Boisd. Lacord., Faune Ent. Paris I, 1835, p. 494. = *flavum* Steph.,
III. Brit. Ent. V. 1827, p. 331. = *refusum*
Steph., *ibid.* p. 331.

Typus generis et subgeneris

- 4 (3) Schläfenkonturen hinter den Augen, in genauer Ansicht von oben, vom Augenhinterrand an zunächst ein Stück etwas weniger stark schräg nach hinten verlaufend und dann mit einer deutlichen, leichten Knickbildung im Konturenverlauf, also mit einer deutlichen, wenn auch schmalen Backenbildung unmittelbar vor dem Halsansatz, dadurch diesen quer erreichend. Fühler meist etwas länger und schlanker, ihre beiden dickeren Basalglieder meist hell, ihr neuntes und zehntes Glied meist etwas länger als breit. Beim ♂ sind die Mittel- und Hinterschienen ziemlich stark winkelig abgeknickt, das sechste Sternit seines Abdomens trägt am Hinterrand am Ende eines dreieckigen Eindruckes nur einen sehr kleinen, seichten, winkligen Ausschnitt. Länge: 2,5 - 2,7 mm. - Über West-Europa, Süd-Frankreich, Sardinien, Algier, Marokko und die mittleren und nördlicheren Teile der iberischen Halbinsel verbreitet.

gallicum Koch

Boll. Soc. Entom. Ital. LXX, 1938, p. 135.

- 5 (2) Schläfenkonturen hinter den Augen, in genauer Ansicht von oben,

sehr kurz, zunächst ein kleines Stückchen gerade nach hinten und parallel zur Körperlängsachse, dann mit einem deutlichen Knick im Konturverlauf kurz schräg zum Halsansatz verlaufend, die Gesamtschlafenlänge, vom Augenhinterrand bis zum Halsansatz gemessen, erreicht aber kaum zwei Drittel des von oben sichtbaren Längsdurchmessers der etwas kleineren, aber sehr stark und halbkugelig vorgewölbten Augen. - Länge: 2,5 - 2,6 mm. - Bisher nur aus den südlichsten Randgebirgen der iberischen Halbinsel (Sierra di Ronda, Sierra Alfacar) bekannt geworden.

hispanicum nov. spec.

- 6 (1) Größer, Körperlänge über 3 mm; Körper im ganzen rundlicher und plumper, stärker abgeflacht, Flügeldecken im Gesamtumriß stark quer-rechteckig, zumindest um ein Drittel breiter als lang oder noch breiter, ihre Seiten breit oder sogar sehr breit verflacht.

Subgen. *Metopsia* Wollaston
Insecta Maderensia, 1854, p. 616.

- 7 (8) Etwas kleiner; Kopf weniger stark quer, nicht ganz doppelt breiter als lang; Vorderwinkel des Halsschildes sehr stark spitzwinkelig vorspringend, seine Mittellängsfurche schmaler und im Grunde stark skulptiert; Flügeldecken im Gesamtumriß weniger stark quer, um etwa ein Drittel breiter als lang, ihre Seiten etwas schmaler verflacht. - Länge: 3,2 - 3,5 mm - Nur von den Canarischen Inseln (Teneriffa) bekannt.

cimicoides Wollaston
Cat. Canar. 1864, p. 605.

- 8 (7) Etwas größer; Kopf viel stärker quer, etwa zweiundeinhalbmals breiter als lang; Vorderwinkel des Halsschildes weniger stark vorspringend, breiter abgerundet, seine Mittellängsfurche breiter und im Grunde fast glatt; Flügeldecken im Gesamtumriß viel stärker quer, um etwa die Hälfte breiter als lang, ihre Seiten sehr breit verflacht. - Länge: 3,6 - 3,8 mm - Nur von Madeira bekannt geworden.

ampliatum Wollaston
Insecta Maderensia, 1854, p. 616.
Typus subgeneris

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1960

Band/Volume: [37_38_1960](#)

Autor(en)/Author(s): Scheerpeltz Otto

Artikel/Article: [Eine neue Art der Gattung Phloeobium Boisd. Lacord.,
nebst einer Bestimmungstabelle \(Col. Staph.\). \(96. Beitrag zur Kenntnis
der paläarktischen Staphyliniden\). 63-66](#)